

Dom Bardowick



St. Michaelis Lüneburg



St. Johannis Lüneburg



St. Nicolai Lüneburg



Nikolaihof Bardowick



Orgelsommer 2026

Lüneburger Orgelsommer 2026

St. Nicolai

St. Michaelis

St. Johannis

Bardowicker Dom

Nikolaihof Bardowick

Gesamtprogramm

Lüneburger Orgelsommer 2026
Regulärer Eintritt Konzerte: 12 € (8 €)
OrgelRadTour und Last Night: 15 € (10 €)

Juni

Sonntag, 7. Juni 2026, 15 Uhr
OrgelRadTour
Start im Bardowicker Dom
Stefan Metzger-Frey, Andreas Müller,
Henning Voss und Ulf Wellner, Orgel

Samstag, 13. Juni 2026, 18 Uhr
St. Johannis
Ulf Wellner (Lüneburg), Orgel

Samstag, 20. Juni 2026, 18 Uhr
St. Michaelis
Jan Liebermann (München), Orgel

Samstag, 27. Juni 2026, 18 Uhr
Bardowicker Dom
Tillmann Benfer (Verden), Orgel

Juli

Freitag, 3. Juli, 2026, 20 Uhr
St. Nicolai
Yuhan Niu (Shenzhen/CN) Orgel

Samstag, 11. Juli 2026, 18 Uhr
St. Johannis
Christopher Lichtenstein (Herzberg), Orgel

Samstag, 18. Juli 2026, 18 Uhr
St. Michaelis
Henning Voss (Lüneburg), Orgel
Vokalensemble St. Michaelis

Sonnabend, 25. Juli 2026, 18 Uhr
Bardowicker Dom
Reinhard Gräler (Winsen), Orgel

Freitag, 31. Juli 2026, 20 Uhr
St. Nicolai
Daniel Stickan (Lüneburg),
Orgel, Truhenoriel, Clavichord

August

Samstag, 8. August 2026, 18 Uhr
St. Johannis
Matthias Flierl (Hannover), Orgel

Samstag, 15. August 2026, 18 Uhr
St. Michaelis
William Saunders (Colchester, GB), Orgel

Samstag, 22. August 2026, 18 Uhr
Bardowicker Dom
Johannes von Hoff (Oldenburg), Orgel

Freitag, 28. August, 2026, 20 Uhr
St. Nicolai
Markus Menke, Violine
Christiane Frey, Querflöte
Stefan Metzger-Frey, Orgel

September

Samstag, 5. September 2026, 18 Uhr
St. Johannis
Daniel Beilschmidt (Leipzig/Altenburg), Orgel

Samstag, 12. September 2026, 18 Uhr
Last Night des Lüneburger Orgelsommers
Wandelkonzert
Start in St. Michaelis
Stefan Metzger-Frey, Andreas Müller,
Henning Voss und Ulf Wellner, Orgel

Bardowick

St. Johannis

St. Michaelis

St. Nicolai

**OrgelRadTour
des Lüneburger Orgelsommers 2026**

**Stefan Metzger-Frey, Andreas Müller,
Henning Voss und Ulf Wellner, Orgel**

- 15:00 Uhr: Orgelmusik im Bardowicker Dom
- 15:30 Uhr: Intermezzo mit Kuchen und Kaffee
- 16:00 Uhr: Fahrradfahrt zum Nikolaihof Bardowick
- 16:15 Uhr: Orgelmusik im Nikolaihof
- 16:45 Uhr: Fahrradfahrt nach Lüneburg
- 17:15 Uhr: Orgelmusik in St. Michaelis Lüneburg
- 17:45 Uhr: Ausklang bei Wein und Brot

Sonntag, 7. Juni 2026, 15 Uhr
Start im Bardowicker Dom

BARDOWICKER DOM

Johann Ludwig Krebs (1713–1780)
Praeambulum, Choral (Canto fermo in Basso)
und Choral alio modo
über „Vater unser im Himmelreich“

Alexandre-Pierre-François Boëly (1785–1858)
Toccata h-Moll, pour le piano avec
clavier de pédales oblige, ou pour orgue

Anonymus (~1700)
„Auf meinen lieben lieben Gott“
[auff 3 Clavier]

Andreas Kneller (1649–1724)
Praeludium in G

NIKOLAIHOF

Michelangelo Rossi (1601/02–1656)
Toccata Settima

Georg Böhm (1661–1733)
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“
7 Versus

Dieterich Buxtehude (~1637–1707)
Praeludium in G (BuxWV 162)

ST. MICHAELIS

Johann Ludwig Krebs (1713–1780)
Fantasia et Fuga in F

Alexandre Guilmant (1837–1911)
Marche Religieuse sur un theme de Händel
op. 15, No. 2

Dieterich Buxtehude (~1637–1707)
Praeludium in C (BuxWV 137)

Ulf Wellner (Lüneburg), Orgel



Seit Dezember 2023 ist Ulf Wellner Kantor an St. Johannis und Kirchenmusikdirektor im Fachaufsichtsbezirk Lüneburg der Landeskirche Hannovers. Er studierte in Leipzig und Antwerpen Kirchenmusik und wurde mit einer Arbeit über Michael Praetorius promoviert. Er wirkte als Jacobikantor in Lübeck und als Martinikantor in Minden. Konzerttätigkeit in Deutschland, Norwegen, Dänemark, Belgien, den Niederlanden, Polen, Lettland und den USA als Organist und Dirigent. Regelmäßige Zusammenarbeit mit Canto Armonico (Boston), Musica fiata, La Capella ducale, Ensemble 1684 (Leipzig) sowie mit dem Barockorchester L'Arco (Hannover). CD-Produktion bei Hungaroton, Aufnahmen für Deutschlandradio und WDR3. Ulf Wellner ist stellvertretender Vorsitzender der Michael-Praetorius-Gesellschaft, Mitglied im Beirat der Internationalen Dieterich-Buxtehude-Gesellschaft. Seine Forschungsschwerpunkte sind Michael Praetorius, Norddeutsches Barock und Johann Sebastian Bach. (Foto: ©LüneburgMarketing - ©ThomasLaukat)

Samstag, 13. Juni 2026, 18 Uhr
St. Johannis

Guillaume-Gabriel Nivers (~1632–1714)

Suite im 1. Kirchenton:

Prelude du 1. Ton

Fugue

Diminution de la Basse

Recit de Voix humaine

Duo

Recit de Cromhorne

Fugue grave

Echo

A 2 . Coeurs

Plein Jeu

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

„Allein Gott in der Höh sei Ehr.“ (BWV 662)

a 2 Clav. et Ped. | canto fermo in Soprano

„Allein Gott in der Höh sei Ehr.“ (BWV 663)

a 2 Clav. et Ped. | canto fermo in Tenore

Trio super „Allein Gott in der Höh sei Ehr.“ (BWV 664)

a 2 Clav. et Ped.

César Frank (1822–1890)

Choral Nr. 1, E-Dur

aus den „Trois Chorals“, 1890

Jan Liebermann (München), Orgel



Jan Liebermann (*2005) erhielt mit sieben Jahren seinen ersten Klavierunterricht und begann im Alter von zwölf Jahren mit dem Orgelspiel. Er war Jungstudent bei Prof. Gerhard Gnann an der Hochschule für Musik in Mainz und bei Prof. Carsten Wiebusch an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Parallel dazu erhielt er Klavierunterricht in der Meisterklasse von Prof. Lev Natochenny. Derzeit studiert er an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Martin Sander. Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, u. a. der „International Young Organist Competition Moscow“ 2020, des Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert“ 2021, des „Internationalen Orgelwettbewerbs Wuppertal“ 2023 und der „Northern Ireland International Organ Competition“ 2024.

Seine Konzerttätigkeit führte ihn zu bedeutenden Zentren der Orgelmusik, darunter die Berliner Philharmonie, die Essener Philharmonie, die Kathedrale von Pisa, der Freiburger Dom, der Limburger Dom, der Münsterer Dom, das Freiburger Münster und St. Michaelis Hamburg. Mehrere Konzertreisen führten ihn zudem nach England, wo er u. a. in der Westminster Abbey, dem King's College Cambridge, und der Southwark Cathedral in London auftrat. Im Jahr 2025 war Jan Liebermann mehrfach in der Berliner Philharmonie zu erleben – u. a. anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der dortigen Schuke-Orgel. Darüberhinaus konzertierte er an drei Abenden mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Andris Nelsons.

Samstag, 20. Juni 2026, 18 Uhr
St. Michaelis

Orgelmusik von Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Praeludium und Fuge in Es (BWV 552)

Sonate Nr. 2 in c (BWV 526)

Vivace

Largo

Allegro

„An Wasserflüssen Babylon“ (BWV 653)
a 2 Clav. et Pedal

Duett in e (BWV 802)

Duett in G (BWV 804)

„Christ unser Herr zum Jordan kam.“ (BWV 684)
a. 2. Clav. è Canto fermo in Pedal.

Passacaglia in c (BWV 582)

St. Michaelis

Tillmann Benfer (Verden), Orgel



Tillmann Benfer erhielt seine erste kirchenmusikalische Ausbildung in Siegen; dem folgten ein Kirchenmusik-B-Studium an der Hochschule für Kirchenmusik Westfalen in Herford (Orgel bei Jörg-Neithard Keller; Chorleitung bei Klaus Martin Ziegler), ein Aufbaustudium Kirchenmusik A an der Musikhochschule Köln (Orgel bei Peter Neumann) sowie dort weitere Orgelstudien bei Michael Schneider. In den Folgejahren nahm er teil an zahlreichen Orgelkursen u.a. mit den Dozenten Michael Radulescu, Cor Edskes, Ludger Lohmann, Zsigmond Szathmary, Daniel Roth, Christoph Bossert und Michel Bouvard; zudem war er langjähriges Mitglied im Vokalensemble Kassel (Ltg. Klaus Martin Ziegler) und im Kölner Kammerchor (Ltg. Peter Neumann). Nach siebenjähriger Tätigkeit als Kreiskantor an der St. Johannis-Kirche in Uslar (Solling) wechselte er 1990 als Kirchenmusikdirektor an den Dom zu Verden (Aller). Dieses Amt hatte er bis 2022 inne. Daneben versah Benfer von 1990 bis 2015 einen Lehrauftrag im Fachbereich Musik an der Hochschule für Künste Bremen im Fach Künstlerisches Orgelspiel und unterrichtete u.a. als Kursdozent im Orgelpark Amsterdam sowie bei einer Organistentagung in Seoul.

Samstag, 27. Juni 2026, 18 Uhr
Bardowicker Dom

Veni Creator Spiritus

Heinrich Scheidemann (~1596–1663)
Praeambulum ex d (WV 34)
Canzon ex G (WV 74)

Christoph Wolfgang Druckenmüller (1687–1741)
Concerto ex D
Allegro – Largo – Vivace

Manfred Kluge (1928–1971)
„Heiliger Geist, du Tröster mein“
aus den „Neun Choralvorspielen“

Nicolas de Grigny (1672–1703)
„Veni creator“
en taille à 5
Dialogue sur les Grands Jeux

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Aus den „Leipziger Chorälen“:
Fantasia super „Kom heiliger Geist.“
in Organo pleno | canto fermo in Pedal. (BWV 651)
„Komm heiliger Geist.“ alio modo.
à 2 Clav. et Ped. (BWV 652)
„Komm Gott Schöpffer Heiliger Geist.“
in Organo pleno con Pedale obligato (BWV 667)

Louis Vierne (1870–1937)
Larghetto
4. Satz der Orgelsinfonie Nr. V, op. 47

Johann Sebastian Bach
Praeludium und Fuge ex C (BWV 547)

Yuhan Niu (Shenzhen/CN), Orgel



Geboren in Honkong. Bachelor-Abschluss als Toningenieurin an der Communication University of China und der University of Southern California (Los Angeles). Dasselbst 2015 Orgelstudium bei Cherry Rhodes. In dieser Zeit Kantorin an der Gethsemane Lutheran Church La Crescenta (Los Angeles). Von 2020 bis 2023 Studium an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg bei Wolfgang Zerer und Matthias Neumann (Konzertexamen mit summa cum laude). DAAD-Preis 2023 verliehen. Seit 2025 Inhaberin des Orgel-Lehrstuhls der Hochschule für Musik in Shenzhen. Konzerte in der Cathedral of Saint Mary of the Assumption (San Francisco), Cathedral of Our Lady of the Angeles (Los Angeles) und in der St. Paul Episcopal Cathedral (San Diego) sowie beim „Schöneberger Orgelzyklus“ Berlin und in St. Jacobi, Petri und Katharinen, Hamburg.

Freitag, 3. Juli, 2026, 20 Uhr
St. Nicolai

Max Reger (1873–1916)
Phantasie für Orgel über den Choral
„Wie schön leucht't uns der Morgenstern“,
op. 40 No. 1

Percy Whitlock (1903–1946)
Folk Tune

Herbert Howells (1892–1983)
Psalm Prelude Set 2, No 1, op. 32
„De Profundis“

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
„O Mensch, beweine deine Sünde groß“
Bearbeitung von Nr. 29 aus der Matthäus-
passion (BWV 244) für Orgel solo von Robert
Schaab (1817–1887)

Maurice Duruflé (1902–1986)
Prélude, Adagio et Choral varié sur le thème du
„Veni Creator“, op. 4

Christopher Lichtenstein (Herzberg), Orgel



Christopher Lichtenstein, geboren 1984 in Herzberg/Elster, studierte 2004 bis 2010 Orgel in Leipzig und Wien. Prägende Lehrer waren hierbei u. a. bei Stefan Engels und Martin Haselböck (Orgel), David Timm (Improvisation), Alexander Meinel (Klavier) sowie Medea Bindewald, Eckhart Kuper und Jeremy Joseph (Cembalo).

Er absolvierte zahlreiche Orgel-Meisterkurse, u. a. bei Wolfgang Zerer, Olivier Latry, Jean Guillou, Lorenzo Ghielmi, Hans-Ola Ericsson, Hans Davidsson und Theo Jellema.

Darüber hinaus war er mehrfach Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ als Organist und Klavierbegleiter sowie Stipendiat des Landesverbandes der Musikschulen des Landes Brandenburg. 2003 erhielt er einen Lehrauftrag im Fach Orgel an der Musikschule seiner Heimatstadt. Seit Februar 2013 hat er auch eine Stelle als Klavier- und Orgelpädagoge an der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in Köthen sowie seit November 2014 im Rahmen des Eignungsnachweises Orgel der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz inne.

Seit März 2005 ist Christopher Lichtenstein 1. Vorsitzender des durch ihn gegründeten „Vereins zur Förderung der Kirchenmusik im Pfarrbereich Uebigau e. V.“ (Südbrandenburg). Damit verbunden ist die Begründung einer Konzertreihe, deren künstlerische Leitung ihm seither obliegt.

Neben seiner regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland wirkte er bei Rundfunk- und TV-Produktionen mit.

Samstag, 11. Juli 2026, 18 Uhr
St. Johannis

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Fantasia con Fuga pro Organo ex c (BWV 537)

Friedrich Wilhelm Zachow (1663–1712)
„Jesu meine Freude.“
Choral mit 12 Variationen

Johann Christian Heinrich Rinck (1770–1846)
Fantasia et Fuga c-Moll
aus der „Practischen Orgelschule“, op. 55

Hermann Finzenhagen (1825–1914)
„Jesu meine Freude.“

Gustav Adolf Merkel (1827–1885)
„Adagio im freien Styl für die Orgel zum
Gebrauche bei Orgelconcerten“ E-Dur, op. 35

Richard Bartmuß (1859–1910)
„Auferstehungsmorgen“ – Programm-Sonate
aus den „Zehn Charakterstücken für Orgel“, op. 36

Henning Voss (Lüneburg), Orgel Vokalensemble St. Michaelis



Henning Voss studierte zunächst an der Musikhochschule Lübeck Kirchenmusik, Schulmusik und Orgel (Solistendiplom bei Martin Haselböck). Anschließend führte ihn sein Studium nach Bremen an die Akademie für Alte Musik (Orgel bei Harald Vogel und Gesang bei Harry van der Kamp) und an die Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, wo er die kirchenmusikalische A-Prüfung abgelegt und Gesang studiert hat (Orgel bei Wolfgang Zerer und Gesang bei Wilfried Jochens). Er ist Gründungsmitglied des Hamburger Vokalquintetts „Die Himlische Cantorey“ und hat als Sänger (Altus) alle wichtigen oratorischen Werke der Barockzeit interpretiert sowie an zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen teilgenommen.

Der Schwerpunkt seiner beruflichen Tätigkeit liegt für Henning Voss aber in der Arbeit als Kirchenmusiker: Von 1999 bis 2009 war er als Kantor und Organist in Diepholz und Barnstorf tätig. Seit 2009 wirkt er als Kirchenmusiker an St. Michaelis Lüneburg sowie als Kirchenkreiskantor für den Kirchenkreis Lüneburg. Er leitet u. a. die Kantorei St. Michaelis, die mit ihren 160 Mitgliedern zu den größten Chören Norddeutschlands zählt, und den Kammerchor St. Michaelis, dessen Schwerpunkt in der Erarbeitung anspruchsvoller A-Cappella-Musik liegt. Der Kammerchor wurde 2009 mit dem 2. Preis beim Niedersächsischen Landeschorwettbewerb ausgezeichnet.

Samstag, 18. Juli 2026, 18 Uhr
St. Michaelis

Vokalensemble St. Michaelis

Annika Majewski und Monika Tschense, Sopran
Sabine Heche und Hedwig Voss, Alt
Johannes Roeßler und Hans-Martin Werner, Tenor
Stefan Langenberg und Gunter Troje, Bass

Gesprächskonzert

**„Johann Sebastian Bachs Dritter Teil der
Clavierübung als klingender Gottesdienst“**

Praeludium in Es (BWV 552,1)
pro Organo pleno.

„Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit“ (BWV 669)
Canto fermo in Soprano | a 2 Clav. et Ped.

„Christe aller Welt Trost.“ (BWV 670)
Canto fermo in Tenore | a 2 Clav. et Pedal.

„Kyrie Gott heiliger Geist“ (BWV 671)
à 5 | Canto fermo in Basso | Cum Organo pleno.

„Dies sind die heiligen zehen Gebot“ (BWV 678)
a 2 Clav. et Ped: | Canto fermo in Canone.

„Vater unser im Himmelreich“ (BWV 682)
à 2 Clav. et Ped: è Canto fermo in Canone

Fuga in Es (BWV 552,2)
à 5. con pedale. pro Organo pleno.

Reinhard Gräler (Winsen), Orgel



Reinhard Gräler ist seit 1997 Kantor an der Winsener St.-Marienkirche. Er absolvierte sein Studium der Kirchenmusik an der Kirchenmusikschule Herford und an der Hochschule für Musik und Theater Hannover, abgeschlossen mit dem A-Examen 1991. Neben seinem Studium besuchte Gräler zahlreiche Orgelkurse zu verschiedensten Themen der Orgelliteratur, u.a. bei Guy Bovet, Szigmond Szathmary, Ewald Kooiman und Ludger Lohmann zu alter norddeutscher Musik, zu Max Reger, zu französisch-romantischer und zu zeitgenössischer Musik.

In seinen Konzertprogrammen tauchen – auch auf historischen Orgeln – immer wieder Werke alter Meister im Dialog mit Werken des 20. Jahrhunderts auf. Mit Hilfe der neobarocken Orgel von St. Marien Winsen kommt zum einen die Musik der 50er Jahre zum Klingen, die vielfach schon dem Vergessen anheimfällt, und zum anderen auch immer wieder Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Seit 2002 ist Gräler auch Orgelrevisor der hannoverschen Landeskirche. In diesem Amt ist er für die Orgeln in den Kirchenkreisen Hittfeld, Lüneburg und Winsen verantwortlich.

Nebenbei ist Gräler häufig als Liedbegleiter und Kammermusiker aktiv; auch am Cembalo und am Harmonium ist er konzertant tätig.

Sonnabend, 25. Juli 2026, 18 Uhr
Bardowicker Dom

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Toccatà und Fuge ex F (BWV 540)

Nicolaus Hanff (1663–1711)
„Ach Gott vom Himmel sieh darein“
„Auf meinen lieben Gott“
„Helft mir Gotts Güte preisen“

Georg Philipp Telemann (1681–1767)
Triosonate ex D

Franz Tunder (?) (1614–1667)
„Jesus Christus, unser Heiland“
3 Versus

Mauricio Kagel (1931–2008)
Aus „Rrrrr...“:
Raga
Ragtime
Rondena
Rossignols enrhumés

Guy Bovet (*1942)
3 Tangos ecclesiasticos:
Tango de octavo tono, sobre el Veni creator
Tango de undecimal tono a modo de bossanova
El tango de los Tangos

Daniel Stickán (Lüneburg), Orgel, Truhenorgel, Clavichord



Daniel Stickán ist in vielen Stilen zuhause, verbindet diese und schafft ungewöhnliche, neue Klangwelten. Er studierte parallel künstlerisches Orgelspiel und Jazzpiano an der Musikhochschule Hamburg und lotet die Möglichkeiten der Kirchenorgel aus, die sich aus der Perspektive des Jazz und der komponierten Musik ergeben. So spielte er bereits als Organist mit großen Namen der Jazzszene wie Michael Wollny, Tord Gustavsen, Ulrike Haage, Simin Tander, Eric Schaefer, Kit Downes, der NDR Bigband und vielen anderen. Unter eigenem Namen hat er 12 CDs veröffentlicht, von denen drei für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert wurden. Die Neue Musikzeitung schreibt: „Mit seinem genreübergreifenden, inhaltliche Tiefe und Klangsinnlichkeit vereinigenden Wirken hat sich Daniel Stickán international eine Art Alleinstellungsmerkmal erspielt.“

Freitag, 31. Juli 2026, 20 Uhr
St. Nicolai

Truhenorgel:

Irishes Volkslied (19. Jhd.)
A Londonderry Air

Englisches Volkslied (~1906)
„The Water Is Wide“

Große Orgel und Clavichord:

Daniel Stickán (*1980)
Waves I
Waves II
The Abyss

Simon Krannig (1866–1936)
„Wo die Nordseewellen trecken an den Strand“

Sea Shanty (19. Jhd.)
„Leave Her Johnny, Leave Her“

Truhenorgel:

Bobby Scott (1937–1990)
„A Taste Of Honey“

Norddeutsches Volkslied (18. Jhd.)
„Dat du min Leevsten büst“

Große Orgel und Clavichord:

Daniel Stickán
Moonlight
Sunlight
Where Roots Grow

Matthias Flierl (Hannover), Orgel



Matthias Flierl ist seit März 2026 ist Matthias Flierl Organist an der Marktkirche Hannover. Er wurde 1987 im mittelfränkischen Ansbach geboren. Sein Studium der Kirchenmusik führte ihn nach Lübeck, Toulouse und Berlin, wo er 2014 den Masterabschluss erreichte. Ein weiteres Studium der Alten Musik (historische Tasteninstrumente) absolvierte er in Weimar. Zu seinen Hochschullehrern an der Orgel zählten Arvid Gast, Franz Danksagmüller, Michel Bouvard, Jan Willem Jansen, Leo van Doeselaar, Erwin Wiersinga, Wolfgang Seifen und Bernhard Klapprott. Von 2015 bis 2026 war er Bezirkskantor an der Versöhnungskirche in Waldshut. In dieser Funktion wirkte er als Organist an der Marc-Garnier-Orgel, als künstlerischer Leiter der Konzertreihe und er verantwortete eine umfangreiche Chorarbeit mit Kindern und Erwachsenen.

Seine Orgel-CD „Bel fiore danca“ mit Tänzen aus sieben Jahrhunderten erschien beim Label organum classics. Neben dem Orgelspiel in Gottesdienst und Konzert musiziert er in verschiedensten Besetzungen der Kammermusik an Orgel, Cembalo und Klavier. (Foto: Dieter Conrads)

Samstag, 8. August 2026, 18 Uhr
St. Johannis

Kuhn-Orgel:

Eugène Gigout (1844–1925)
Grand choeur dialogué

Jean Langlais (1907–1991)
Prélude au Kyrie
Thème et Variations
Epilogue pour pédale seule
aus: „Hommâge à Frescobaldi“

Truhenoriel:

Pieter Cornet (um 1570–1633)
Fantasia ottavi toni

Johann Ludwig Krebs (1713–1780)
Praeambulum „Allein Gott in der Höh sei Ehr“

Kuhn-Orgel:

Johann Ludwig Krebs (1713–1780)
Trio ex C

Jacques-Nicolas Lemmens (1823–1881)
Adoration
Fanfare D-Dur

Philipp Glass (*1937)
„Mad rush“

Théodore Dubois (1837–1924)
Toccata G-Dur

William Saunders (Colchester, GB), Orgel



William Saunders ist ein von der Kritik gefeierter britischer Konzertorganist, Dirigent, Pädagoge und Berater, der für seine einfallsreiche Programmgestaltung und sein Engagement für die Förderung eines modernen englischen Repertoires bekannt ist. Er ist an bedeutenden Veranstaltungsorten und Festivals in ganz Großbritannien und Europa aufgetreten und gibt regelmäßig in Deutschland sowie bei führenden internationalen Festivals Konzerte.

Er ist Stadtorganist von Colchester und hatte leitende Positionen an der Royal Hospital School und der St. Edmundsbury Cathedral inne, wo seine Tätigkeit die Bereiche Aufführung, Pädagogik und Leitung umfasste. In diesen Funktionen dirigierte er Ensembles und Chöre und entwickelte ambitionierte Programme, die Tausende junger Menschen inspiriert haben. Als engagierter Verfechter der Musikpädagogik arbeitet er intensiv mit Schulen und kommunalen Organisationen zusammen und schafft Möglichkeiten für junge Musiker, sich mit hochklassigem Musizieren und professioneller Praxis auseinanderzusetzen.

Seine Aufnahmen wurden von der Kritik für ihre Energie, Klarheit und musikalische Durchdringung gelobt; dabei wird besonders seine Verbindung aus virtuosem Spiel und einer ansprechenden und zugänglichen Vermittlung gerühmt.

Samstag, 15. August 2026, 18 Uhr
St. Michaelis

The Golden Age of the British Town Hall Organ

Hector Berlioz (1803–1869)

Ungarischer Marsch

für Orgel bearbeitet von Jonathan Scott

Arcangelo Corelli (1653–1713)

Concerto Grosso in g, op. 6 Nr. 8

für Orgel bearbeitet von Jonathan Scott

Vivace – Grave

Allegro

Adagio – Allegro – Adagio

Vivace

Allegro – Largo

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Praeludium und Fuge f-Moll

für Orgel bearbeitet von Christoph Bossert

Traditional

„Danny Boy“ (Old Irish Air)

für Orgel bearbeitet von Jonathan Scott

Percy Whitlock (1903–1946)

Vier Stücke

für Orgel bearbeitet von Malcolm Riley

Fanfare

To Phoebe

Elegy

March „Dignity and Impudence“

Johannes von Hoff (Oldenburg), Orgel



Johannes von Hoff studierte in Köln zunächst Schul- und Kirchenmusik, anschließend Hauptfach Orgel bei Prof. Michael Schneider und Hauptfach Cembalo bei Prof. Hugo Ruf. Er nahm an etlichen Meisterkursen für Orgel (G. Bovet, M.-C. Alain u.a.) und Chorleitung (E. Ericsson, F. Bernius, H. Max u.a.) teil. Seither konzertiert er regelmäßig sowohl an der Orgel als auch auf dem Cembalo und auf dem Klavier. Johannes von Hoff wirkte von 1986 bis 2024 als Kirchenmusiker und Kreis Kantor an der Ansgari-Kirche in Oldenburg, er leitete dort die Ansgari-Kantorei und den von ihm gegründeten Oldenburger Kammerchor, mit dem er etliche nationale und internationale Wettbewerbe gewann. An der Universität Oldenburg bekleidet Johannes von Hoff einen Lehrauftrag für Chorleitung in der Ausbildung für Schulmusiker. Von 2003 bis 2013 war er Landeskirchenmusikdirektor der Ev.-Luth. Kirche Oldenburg. 2015 wurde er zum Kirchenmusikdirektor in Oldenburg ernannt.

Samstag, 22. August 2026, 18 Uhr
Bardowicker Dom

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Toccatà ex C (BWV 564)

Fuga ex h über ein Thema von Corelli (BWV 579)

Concerto ex d (BWV 574) nach dem Concerto
ex d für Oboe, Streicher und Basso continuo von
Alessandro Marcello (1673–1747)

[ohne Bezeichnung]

Grave

Fuga

Largo e spiccato

[ohne Bezeichnung]

Praeludium und Fuge ex A (BWV 536)

Trio super „Allein Gott in der Höh sei Ehr.“
a 2 Clav. et Ped. (BWV 664)
aus den „Leipziger Chorälen“

Concerto ex d (BWV 596) nach dem Concerto
ex d, op. 3 Nr. 11 für zwei Violinen, Violoncello,
Streicher und Basso continuo von
Antonio Vivaldi (1678–1741)

[ohne Bezeichnung]

Grave

Fuga

Largo e spiccato

[ohne Bezeichnung]

Markus Menke, Violine
Christiane Frey, Querflöte
Stefan Metzger-Frey, Orgel



Markus Menke

Jungstudent bei W. Neuhaus in Köln. 1992 künstlerische Reifeprüfung. Bis 1994 Aufbaustudium bei Prof. H. Fister in Klagenfurt. Engagement am Staatstheater Wiesbaden. Stationen am Staatstheater am Gärtnerplatz München, dem Netherland Symphony Orchestra und dem Philharmonischen Orchester Bad Reichenhall. Seit 2001 1. Konzertmeister der Lüneburger Symphoniker (Foto Markus Menke: Asmus Henkel)

Christiane Frey,

geboren 1966 in Nürtingen, Studium in Hamburg: Querflöte und musikalische Früherziehung. Zusatzqualifikationen in Kirchenmusik, Alter Musik und Musik mit Behinderten. Rege Unterrichtstätigkeit, Leitung des inklusiven „Chor zur Marktzeit“. Verheiratet mit...

Stefan Metzger-Frey

Geboren 1962 in Recklinghausen, Studium der Kirchenmusik in Dortmund und Berlin, Abschluss mit A-Examen. Zunächst Kantor in Bielefeld, seit 1994 an St. Nicolai Lüneburg mit seiner bedeutenden romantischen Orgel. Spezialisiert auf englische Kirchenmusik. Kompositionen für Chor und Gemeinde. Arbeit mit Behinderten im Kirchenkreis.

Freitag, 28. August, 2026, 20 Uhr
St. Nicolai

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

I. Adagio

II. Allegro

aus der Sonate in D (BWV 1028)

für Flöte, Violine und Truhenorgel

original für Gambe und obligates Cembalo

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Andante – Allegro

aus der Sonate II in G (TWV 40:101)

für zwei Flöten oder Violinen

C. Franck (1822–1890)

Prière

aus den „Six Pièces pour Grand Orgue“,

op. 20, No 5 (1860)

Josef Rheinberger (1839–1901)

Abendlied

aus den „Drei Stücken“, op. 150

für Violine und Orgel

Christiane Frey (*1966)

Variationen über „Lobe den Herren“

für Flöte solo

Sergei Prokofjew (1891–1953)

III. Con brio

aus der Sonate D-Dur, op. 115

für Violine solo

Johann Sebastian Bach

III. Andante

IV. Allegro

aus der Sonate in D (BWV 1028)

für Flöte, Violine und Truhenorgel

Daniel Beilschmidt (Leipzig/Altenburg), Orgel



Daniel Beilschmidt (*1978 in Zeulenroda) studierte Orgel mit Konzertexamen in Leipzig, Kopenhagen und Weimar u. a. bei Ullrich Böhme, Hans Fagius und Michael Kapsner. Seit 2015 ist er Künstlerischer Mitarbeiter an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, seit 2009 Universitätsorganist in Leipzig. Zudem wirkt er als Altenburger Schlossorganist an der Trost-Orgel (1739) sowie als Intendant der Internationalen Thüringischen Orgelakademie. Konzertreisen führten ihn durch Europa, nach Amerika, Russland und Australien. Als Improvisator ist er aktiv in den Bereichen Liturgie, Tanztheater, Free Jazz und Elektroakustik. Seit 2022 präsentiert er eine Bach-Gesamtauführung in Leipzig und Altenburg, 2018 und 2022 gab es ähnliche Projekte mit Franck und Messiaen.

Darüber hinaus wirkt er als Komponist, u.a. entstand 2020 „Deine Nacht – Passion nach Johannes“. Er legte Aufnahmen mit Messiaen, Bach, Barockmusik sowie Orgelmusik aus Gotik und Renaissance vor und wurde 2017 mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. (Foto: Sandra Ludewig)

Samstag, 5. September 2026, 18 Uhr
St. Johannis

„Die mystische Orgel“

César Frank (1822–1890)

Fantaisie A-Dur

aus den „Trois Pièces“, 1878

Eric Satie (1866–1925)

„Messe des Pauvres“ (1893–95)

I Kyrie eleison

II Dixit Domine

III Prière des orgues

IV Commune qui mundi nefas

V Chant ecclésiastique

VI Prière pour les voyageurs et les marins en
danger de mort, à la très bonne et très
auguste Vierge Marie, mère de Jésus

VII Prière pour le salut de mon âme

Daniel Beilschmidt (*1978)

„Ecos“ (Improvisation)

Charles Tournemire (1870–1939)

L'Orgue Mystique No. 18:

Dominica in Albis – Quasimodo (1930)

I Prélude à l'Introït

II Offertoire

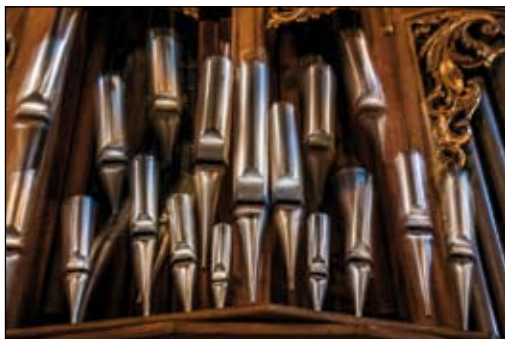
III Élévation

IV Communion

V „Toccata sur un Choral“

St. Johannis

**Stefan Metzger-Frey, Andreas Müller,
Henning Voss und Ulf Wellner, Orgel**



Samstag, 12. September 2026, 18 Uhr
Last Night des Lüneburger Orgelsommers
Wandelkonzert
Start in St. Michaelis

„Dancing pipes – Die Orgel tanzt“

Große Orgeln sind die schwersten und voluminösesten Instrumente, die es gibt. Nichtsdestoweniger lässt sich auf Ihnen auch hervorragend leicht und beschwingt spielen. Unter dem Motto „Dancing pipes – Die Orgel tanzt“ erwarten Sie verschiedenste Werke aus verschiedensten Epochen, in denen unsere Orgeln sich auf ungewohnte Art und Weise präsentieren. Lassen Sie sich von diesen Klängen mitreißen!

St. Johannis

St. Michaelis

St. Nicolai

Chororgel

Kuhn 2010

Grand Orgue I

Bourdon 16'

Montre 8'

Flûte ouverte 8'

Flûte douce 8'

Prestant 4'

Quinte 2 2/3'

Doublette 2'

Fourniture 4f

Trompette 8'

Récit expressif II

Quintaton 16'

Flûte harmonique 8'

Viole de gambe 8'

Voix céleste 8'

Flûte octaviant 4'

Nasard 2 2/3'

Octavin 2'

Tierce 1 3/5'

Basson 16'

Trompette harmonique 8'

Hautbois 8'

Voix humaine 8'

Tremulant

Pédale

Contrebasse 16'

Soubasse 16' *

Octave 8' *

Flûte 8' *

Bombarde 16' #

Trompette 8'

II-I, II-I sub

I-P, II-P, II-P super

Registerschweller
Setzeranlage

Tonumfang

Manuale C–g^{'''}

Pedal C–f'

Stimmung

gleichschwebend

Stimmtonhöhe

a'=442 Hz

* = Transmission
aus G.O.

= Verlängerung von
Trompette 8'

Konzeption

Dieter Rufenacht
und Hans-Peter Keller

Intonation

Gunter Böhme

Gestaltung

Carl-Peter von Mansberg

Große Orgel

Dropa 1708 / Furtwängler 1931 / Scheffler 1999

Hauptwerk I

Prinzipal 16'
Quintade 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Gambe 8'
Hohlflöte 8'
Oktave 4'
Blockflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Oktave 2'
Spitzflöte 2'
Kornett 3-4f
Mixtur 5-6f
Trompete 16'
Trompete 8'

Rückpositiv II

Prinzipal 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Flachflöte 2'
Siffelöte 1 1/3'
Sesquialtera 2f
Scharf 4f
Dulzian 16'
Krummhorn 8'

Schwellwerk III

Lieulich Gedackt 16'
Prinzipal 8'
Salizional 8'
Bordun 8'
Vox coelestis 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Nasard 2 2/3'
Waldflöte 2'
Terzian 2f
Mixtur 4f
Trompete 8'
Oboe 8'

Pedal

Prinzipal 16'
Subbaß 16'
Quintade 16'
(Transmission aus dem Hauptwerk)
Lieulich Gedackt 16'
(Transmission aus dem Schwellwerk)
Quintbaß 10 2/3'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 2'
Rauschpfeife 4f
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'
(Transmission aus dem Schwellwerk)

Tonumfang

Manuale: C–g^{'''}
Pedal: C–f'

I/Ped, II/Ped, III/Ped,
II/I, III/I, III/II
Tremulanten für
Rückpositiv und
Schwellwerk
Registerwalze
Taschenlade mit pneu-
matischer Register-
und Spieltraktur
Registratur mit drei
freien Kombinationen
und Generaltutti

Chororgel

Ter Haseborg 2000

Gedackt 8'

Prinzival 4'

Oktave 2'

Sesquialtera 2f

Krummhorn 8'

Tonumfang

C–d^{'''}

Schleifenteilung zwischen h und c' (bei 415 Hz)

Tremulant

Transpositionsvorrichtung

415 Hz, 440 Hz, 465 Hz

Truhenorgel

Braun 2012

Principal 8'

Gedackt 8'

Flöte 4'

Flöte 2'

Tonumfang

C–f^{'''}

Schleifenteilpunkt zwischen c' und cis' (bei 415 Hz)

Transpositionsvorrichtung

415 Hz, 440 Hz, 465 Hz

Große Orgel

Furtwängler&Hammer 1899 / Lenter 2002

I. Manual

Principal 16'
Bordun 16'
Major-Principal 8'
Gamba 8'
Gemshorn 8'
Hohlflöte 8'
Groß-Gedeckt 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Octave 2'
Cornett 3&4f
Mixtur 3-5f
Tuba 16'
Trompete 8'

II. Manual

Liebtlich Gedeckt 16'
Minor-Principal 8'
Viola 8'
Quintatön 8'
Gedecktflöte 8'
Dolce 8'
Principal 4'
Harmonieflöte 4'
Progressiv-Harmonica 2&3f
Oboe 8'

III. Manual

Salicet 16'
Geigen-Principal 8'
Salicional 8'
Concertflöte 8'
Harmonieflöte 8'
Gedeckt 8'
Aeoline 8'
Vox celestis 8'
Fugara 4'
Zartflöte 4'
Harmonika-aetherea 3-4f
Clarinete 8'

Pedal

Principalbass 32'
Contrabass 16'
Violon 16'
Subbass 16'
Gedecktbas 16'
Quintbass 10 2/3'
Octavbass 8'
Cello 8'
Bassflöte 8'
Octave 4'
Posaune 16'
Trompete 8'

Tonumfang

Manuale: C-f'''
Pedal: C-d'

Stimmung

gleichschwebend

Stimmtonhöhe

a'=440 Hz

Normalkoppeln
Melodiekoppel
Bassoctavkoppel II an I
Octavkoppel Pedal
Generalkoppel
Rohrwerkabsteller
Kalkantruf
Prolongement (2002)
Handregister an
Kombination (2002)
Tutti, Forte Mezzoforte,
Piano, Pianissimo
Handregistatur
Pedal I, Pedal II, Pedal III,
Registerschweller
Jalousieschweller

Orgel im Nikolaihof

Schuke (Werder) 2013

Manual

Gedackt 8'

Quintadena 8'

Principal 4'

Rohrflöte 4'

Octave 2'

Sesquialter 2-fach

Mixtura 3-fach

Trompette 8

Pedal

Untersatz 16'

Pedalkoppel

Tastenumfang

Manual:

CDEFGA-c'''

Pedal:

CDE-d'

Stimmung

mitteltönig

Stimmtonhöhe

a'=465 Hz

Domorgel

Schuke (Werder) 2012

OW I

Geigenprincipal 8'
 Gedact 8'
 Fagar 8'
 Hohlflöit 8'
 Octava 4'
 Flaute douce 4'
 Nasard 3'
 Waldflöit 2'
 Cornett V 8'
 Mixtura 4-5-fach
 Hoboa 8'
 Glockenspiel
 Vogelgeschrei
 Kuckkuck
 Tremulant

HW II

Groß Quintadena 16'
 Principal 8'
 Bordun 8'
 Gemshorn 8'
 Viola di Gamba 8'
 Octava 4'
 Rohrflöit 4'
 Quinta 3'
 Superoctava 2'
 Sesquialtera 2-fach
 Mixtura 5-fach
 Scharff 3-fach
 Fagott 16'
 Trompete 8'

BW III

Gedact 8'
 Nachthorn 8'
 Principal 4'
 Gemshorn 4'
 Quinta 3'
 Tertia 1 3/5'
 Octava 2'
 Siffloit 1 1/2'
 Superoctava 1'
 Mixtura 4-fach
 Tremulant
 Cymbelstern

Pedal

Principalbass 16'
 Violonbass 16'
 Subbass 16'
 Quinta 12'
 Octavenbass 8'
 Bassflöit 8'
 Octava 4'
 Posaune 16'
 Trompete 8'
 Trompete 4'

BW/HW, OW/HW, HW/P

Tremulanten

OW, BW

Tonumfang

Manuale C–f^{'''}
 Pedal C–f'

Stimmung

Bach/Kellner

Stimmtonhöhe

a'=440 Hz

Impressum

Herausgeber:

Peter Johannes Eflein – www.kirche-bardowick.de

Ulf Wellner – www.st-johanniskirche.de

Henning Voss – www.sankt-michaelis.de

Stefan Metzger-Frey – <https://st-nicolai.wir-e.de>

Redaktion: Ulf Wellner

Layout: Astrid André

Umschlagfotos: Christoph Schönbeck

Alle Informationen auch unter
www.lueneburger-orgelsommer.de